

Örebro – „das Herz von Schweden“

Darum ist diese **wunderschöne Stadt** einen Besuch wert

Während Stockholm und Göteborg häufig besucht werden, ist die Stadt Örebro für viele Schweden-Reisende noch ein Geheimtipp. Dabei hat sie zahlreiche Highlights zu bieten.

Örebro gilt als das „Herz von Schweden“. Geografisch gesehen stimmt das allerdings nicht ganz, denn die Stadt liegt im Süden Schwedens, ungefähr auf einer Höhe mit Stockholm und rund 200 Kilometer westlich der Hauptstadt. Doch da es sich etwa auf halber Strecke zwischen den zwei größten Städten des Landes, Stockholm und Göteborg, befindet, ergibt die Verortung mit dem „Herzen“ wieder Sinn.

Die etwa 155.000 Menschen in Örebro sind stolz, denn sie haben nicht nur ein Wahrzeichen, sondern zwei: ein Schloss und einen Pilz! Was es mit Letzterem auf sich hat, verraten wir später. Doch die beiden Stadt-Symbole sind nicht das Einzige, was Örebro zu einem Ort macht, den du unbedingt besuchen solltest. Bist du neugierig geworden? Dann erfährst du jetzt mehr über Örebro.

Örebros Schloss

So wie Örebro als Herz Schwedens gilt, so ist Örebros Schloss das Herz der Stadt. Malerisch erhebt es sich auf einer Insel inmitten des Flusses Svartån, der sich durch das Stadtzentrum schlängelt.

Wann genau das Schloss errichtet wurde, weiß bis heute niemand, wohl aber, dass ab dem 13. Jahrhundert eine Festungsanlage vor Ort entstand. Das Ge-



Das Schloss von Örebro ist eines der bekanntesten Wahrzeichen der Stadt.
FOTO: IMAGO/WIRESTOCK

bäude, das zunächst der Verteidigung und als Gefängnis diente, wurde später zu einem Ort, wo die schwedischen Könige während ihrer Reisen durchs Land nächtigten. Ab 1573 ließ es der Sohn vom damaligen Schwedenkönig Gustav I. Wasa, der spätere König Karl IX., in ein Residenzschloss verwandeln – was 50 Jahre dauern sollte.

Über QR-Codes an vielen Bildern kannst du tiefer in die Geschichte eintauchen. Es gibt auch regelmäßige Führungen.

Svampen, der „Pilz-Wasserturm“

Örebros zweites Wahrzeichen Svampen, übersetzt „der Pilz“, ist ein bis heute aktiver Wasserturm. Der pilzförmige Turm steht knapp zwei Kilometer nördlich des Zentrums und misst 58 Meter, wobei sich auf 52 Metern eine Skybar mit Restaurant befindet. Sie ist täglich wo-

chentags zwischen 11 und 14.30 Uhr und am Wochenende bis 15 Uhr zum Mittagessen geöffnet und wird vor allem von den Einheimischen gern besucht.

Wadköping, Örebros Freilichtmuseum

Bullerbü-Gefühl inmitten von historischen Häusern – wenn dich das anspricht, solltest du Wadköping östlich des Schlosses von Örebro besuchen. Vom Schloss kommend, kannst du durch den Stadtpark spazieren. Er wurde 2004 sogar als „Schwedens schönster Park“ ausgezeichnet. Es führen Wege am Ufer des Flusses Svartån entlang. Außerdem kannst du durch das Blumenmeer des Parks flanieren, wo es auch einen großen Spielplatz gibt.

Wadköping wirkt wie eine kleine Version vom Freilichtmuseum Skansen in Stockholm und gilt als „Holzstadt“. Dort wurden

ab 1965 historische Holzhäuser und Höfe zusammengetragen, die sich früher im Zentrum Örebros befanden. Du fühlst dich zurückversetzt in ein schwedisches Städtchen aus dem 18. oder 19. Jahrhundert. An den historischen Gebäuden befinden sich Erklärungstafeln, auch auf Deutsch, und viele stehen kostenfrei zum Besuch offen.

Die Natur vor der Haustür

Etwa zwei Kilometer östlich der Innenstadt von Örebro beginnt ein kleines Naturparadies am viertgrößten See Schwedens, dem Hjälmaren. Dort erstreckt sich nämlich das Naturreservat Oset und Rynningeviken mit dem Naturs Hus, einem gemütlichen Restaurant und Café mit großer Terrasse am Wasser.

Das Naturschutzgebiet ist ein beliebtes Naherholungsziel für die Einheimischen zum Spazierengehen, Joggen oder Fahrradfahren – oder zum Grillen, denn wie in Schweden üblich, gibt es auch in diesem Naturschutzgebiet Grillstellen samt bereitliegendem Feuerholz. Dazu kommen mehrere Hütten, die bei Regen Schutz bieten. In dem Naturschutzgebiet scheint die Stadt weit entfernt, während man Vogelgezwitscher lauscht oder Enten beim Baden im See zuschaut.

Kunst und Kultur in Örebro

Dass Kunst und Kultur in Örebro eine wichtige Rolle spielen, beweist zunächst einmal das 2021 eröffnete, topmoderne Kulturkvarteret (Kulturviertel)

am Fluss. Dort befinden sich neben der Kunsthalle und der Kulturschule auch eine große Bibliothek und ein Bistro, von dessen Terrasse aus man über den Fluss blickt.

Doch damit nicht genug: Alle zwei Jahre verwandelt sich das Zentrum Örebros den ganzen Sommer über in eine Open-Art-Galerie, so auch 2024 (noch bis zum 8. September): die Kunstbiennale OpenArt. Diese Kunst ist allen frei zugänglich. Jedes Mal aufs Neue werden die beitragenden Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt und ihre vorgeschlagenen Werke sorgfältig ausgewählt. 2024 sind es 50 Kunstwerke, die sich an verschiedenen Stellen des Zentrums verbergen oder aber direkt ins Auge stechen.

Schwedens merkwürdigste Sehenswürdigkeit

Wenn du kunstaffin bist und nicht bis 2026 auf die nächste OpenArt in Örebro warten möchtest, empfehlen wir dir einen Abstecher zu Konst på hög (Kunst auf dem Hügel) in dem Dorf Kumla 20 Kilometer südlich von Örebro. Dort gibt es einen wohl schwedenweit einzigartigen, 100 Meter hohen Hügel voller Skulpturen, den Kvarntorpshög. Oftmals wird er als „Schwedens merkwürdigste Sehenswürdigkeit“ bezeichnet.

Mehr Informationen findest du unter:
www.reisereporter.de/oerebro



ZEITUNG, WO DU WILLST.

Unser E-Paper direkt im Web oder als App.
abo.PAZ-online.de/vorteile



Deiner Allgemeine ZEITUNG **PAZ**